

Noch kann alles anders kommen



Poller, Wendehammer, parkende Autos: der Zuckerleweg sorgt für Diskussionen

Eine kleine Straße sorgt dieser Tage für Diskussionen: der Zuckerleweg. Die Anliegerstraße, die gerne von Nicht-Anliegern als Schleichweg benutzt wird, soll gesperrt werden. So hat es der Bezirksbeirat am 21. Juli beschlossen und auch, dass den Weingärtnern die Durchfahrt ermöglicht werden soll. Die sind aber gegen die Sperrung und außerdem für eine Ausweitung des Parkverbots. Eine verfahrenere Situation? Noch kann alles anders kommen. Die Bürger sind gefragt.
BAD CANNSTATT

Auf Bitten von Anwohnern - mehr als einem, aber nur wenigen - sei das Stadtplanungsamt in Sachen Zuckerleweg aktiv geworden, erklärt Bezirksvorsteher Thomas Jakob. Anfang Juli wurden dem Bezirksbeirat verschiedene Vorschläge vorgestellt, nach "kontroverser Diskussion" wurde mehrheitlich der Beschluss zur Sperrung gefasst.

Poller sollen in der Mitte des Weges angebracht werden, das heißt, der Zuckerleweg würde von beiden Seiten kommend zur Sackgasse. Das wiederum erforderte den Bau zweier Wendehammer, für deren Planung jetzt das Tiefbauamt zuständig ist. Im Herbst sollen diese Planungen dem Bezirksbeirat vorgestellt werden.

Stehen die Poller, bringen sie nicht nur den Durchgangsverkehr zum Erliegen, sondern zwingen auch die Anwohner zu größeren Umwegen. Außerdem, und das ist der nächste Punkt, behindern sie die Weingärtner. Denen soll die Durchfahrt zwar weiterhin möglich sein, aber sie müssten bei jeder Fahrt die Poller runterlassen und wieder hochziehen. Die Wengerter fühlen sich ohnehin schon benachteiligt: "Zwar schmückt sich die Stadt Stuttgart gerne mit den Weinbergen, doch auf die Bitten und Wünsche der Wengerter wird nicht eingegangen", so Gerhard Schmid, Vorstand der Weingärtnergenossenschaft Bad Cannstatt, kürzlich in einem Offenen Brief.

Was die Weingärtner im Zuckerleweg stört, sind die Autos der Anwohner. "Wir müssen heute, um wirtschaftlich arbeiten zu können, häufig auch in den früheren Morgenstunden und am Abend im Weinberg aktiv sein und setzen hierzu sogenannte Schmalspurschlepper ein. Um die Weinberge jedoch mit diesen Maschinen Reihe für Reihe befahren zu können, benötigen wir Platz zum Wenden. Dieser ist nicht gegeben, wenn am Zuckerleweg Fahrzeuge parken", so Schmid. Eine Ausdehnung des Parkverbots von 5 bis 22 Uhr hat der Bezirksbeirat allerdings abgelehnt.

"Ich finde, dass man hier die Verhältnismäßigkeit stärker berücksichtigen sollte", bringt Jakob die Situation diplomatisch auf den Punkt. Der Bezirksvorsteher wünscht sich eine Lösung, die kostengünstiger ist und sowohl den Anwohnern als auch der Weinbauern nützt. Jakobs Vorschlag: "Man könnte den Gehweg (den schmalen Weg

[nach oben](#)

© 2010 STUTTGARTER WOCHENBLATT [Impressum](#)

[STUTTGART](#) | [STADTTEILE](#) | [FILDER](#) | [GERLINGEN](#)
[STELLEN](#) | [IMMO](#) | [AUTO](#) | [REISE](#) | [ANZEIGE BUCHEN](#)
[VERLAG & SERVICE](#) | [ANSPRECHPARTNER](#) | [SITEMAP](#)